

Eingreiftruppe - wozu?

Die Polizei, die die Polizei schützen soll - alias Schnelle Eingreiftruppe -, darf nun in Bosnien aufmarschieren. Mit Genehmigung des Sicherheitsrates und der Enthaltung von Rußland und China. Was sie machen soll, bleibt indes ein Rätsel. Denn die Truppe der etwa 12 000 wird fest an jene Befehlsstruktur gekettet, die auch schon die UNPROFOR gelähmt hat.

Zuerst muß ein Hilferuf der Blauhelme erfolgen. Dann fragen die Eingreifer Herrn Akashi, der fragt seinen Boß in New York, Boutros Ghali. Der wälzt die diversen Man-

date, denkt nach, kann sich nicht entscheiden, fragt den Sicherheitsrat . . . Inzwischen haben die Herren Serben längst wieder einen UN-Panzer geklaut oder ein paar Blauhelme gekidnappt. Jeder Provinz-Polizeipräsident würde in einer solchen Befehlslage schreiend ins nächste Sanatorium laufen; so kann keine Polizei, geschweige denn eine Armee funktionieren.

Die Neuen sind freilich keine Spielknaben, sondern Elite-Truppen mit schwerem Gerät - in nationaler Uniform und respektheisenden Tarnfarben. Mag sein, daß deshalb ihre

Hoffnung aufgeht, allein kraft Da-Sein einen Abschreckungseffekt aufzubauen, der die Serben ernüchert. Doch im Hintergrund steht eine ganz andere Rolle. Die Zweitpolizei soll der ersten bei der Umgruppierung in verteidigungsfähige Positionen helfen. Funktioniert auch das nicht, soll sie deren Abzug sichern. Die Bosno-Serben wissen das. Sie wissen auch, wie man beide Haufen loswird: indem man sie just unterhalb der Wutschwelle ständig frustriert und attackiert.

jj